

Mit der Liebe im Dreivierteltakt

Liebesduette und Arien aus bekannten Operetten stimmten im Kursaal auf den Valentinstag ein

Keinen Blumenstrauss, sondern einen Strauss bunter Liebesduette und Arien zur Einstimmung auf den Tag der Liebe: Sopranistin Regula Rosin und Tenor Niclas Oettermann wussten Charme und Stimme liebreizend einzusetzen.

● VON RETO NEURAUTER

BAD RAGAZ Der 14. Februar, wer wüsste es nicht, ist seit Jahrhunderten inoffizieller Festtag aller Verliebten. Während das Jahr über hauptsächlich Frauen Blumensträuße kaufen, sind es am Valentinstag überwiegend die Männer.

Der Brauch, am Valentinstag Blumen zu schenken, geht zurück bis in die Antike – auf den Gedenktag der römischen Göttin Juno (der Schützerin von Ehe und Familie) am 14. Februar, der an diesem Tag Blumen geopfert wurden und an dem Paare per Liebeslotterie für ein Jahr verhandelt wurden.

Sie liessen es auch knistern

Eine Zeit lang wurde der 14. Februar auch Vielliebchentag genannt: Er erinnerte daran, auf den Feldern den Vielliebchensalat (Feldsalat) zu stechen. Nichts dergleichen hatten englische Auswanderer im Sinn, als sie den Valentinsbrauch in die Neue Welt mitnahmen. Von dort waren es US-Soldaten, die diesen Brauch nach dem Zweiten Weltkrieg ins deutsche



Gesungene Liebeserklärungen: Tenor Niclas Oettermann und Sopranistin Regula Rosin begeistern im Kursaal mit einem Querschnitt durch Wiener Operetten als Einstimmung zum Valentinstag, einfühlend am Flügel begleitet von Daniel Moos.

Bild Reto Neurauter

Sprachgebiet importierten. So fand erstmals 1950 in Nürnberg ein Valentinsball statt.

Und die Hitliste dieses Valentinsballs könnte durchaus mit dem Programm übereingestimmt haben, das Sopranistin Regula Rosin und Tenor Niclas Oettermann – einmal mehr einfühlend von Daniel Moos am Flügel begleitet – zwei Tage vor dem Valen-

tinstag im Kursaal Bad Ragaz gegeben haben.

Da wurde kein klassischer Blumenstraus geschickt – Rosen liegen seit Jahrzehnten in dieser Hitliste des Schenkens an erster Stelle –, Liebesduette und Arien aus den bekanntesten Operetten erfreuten die Herzen und das Gemüt. Moos hat zu diesem Konzert als Einstimmung auf den Tag

der Liebe zwei Solisten auf die Bühne gebracht, die es ab und zu auch knistern liessen...

Eindrucksvolle Duette

So wenn Regula Rosin gleich zu Beginn mit «Heut könnt einer sein Glück mit mir versuchen» aus Leo Falls «Madame Pompadour» mit dem

Publikum – und ganz besonders mit den Herren der Schöpfung – kokettiert, oder Niclas Oettermann in Carl Zellers «Wie mein Ahnl» aus dem «Vogelhändler» der holden Weiblichkeit Kuschhändchen zuwirft.

Stimmgewaltig, aber dennoch einfühlend auch seine «Freude, das Leben ist lebenswert» aus Franz Lehárs «Giuditta». Mit einem Welthit, für welchen der Schweizer Paul Burkhard verantwortlich zeichnet, liess Regula Rosin Zirkusluft aufkommen: Ihr «O mein Papa» zeigte die ganze Virtuosität ihrer Stimme auf.

Diese kam dann auch eindrucksvoll bei den Duetten zum Tragen. Rosin und Oettermann ergänzten sich, versprühten Wiener Schmah in Hülle und Fülle und liessen nicht nur ihre Herzen im Dreivierteltakt tanzen. Da taucht schon die Frage auf: Wer hat wem wann die Liebe ins Herz gehaucht...?

Zwei grosse Stimmen

Die Begeisterung am Ende war gross, der Applaus auch. Zwei Zugaben liessen die Herzen nochmals stärker schlagen – besonders das «Good night» zeigte auf, welche grosse Stimmen an diesem Abend im Kursaal zu Gast waren, die im Fall von Regula Rosin nicht nur am Landestheater Salzburg, sondern auch an der Volksoper in Wien zu begeistern vermögen.

Oettermanns Können schätzt man sogar auch an Opernhäusern in Japan, und an der Eröffnungsgala zur Expo.02 sang er die Tenorhauptpartie.